

30 JAHRE TECHNISCHE HOCHSCHULE WILDAU

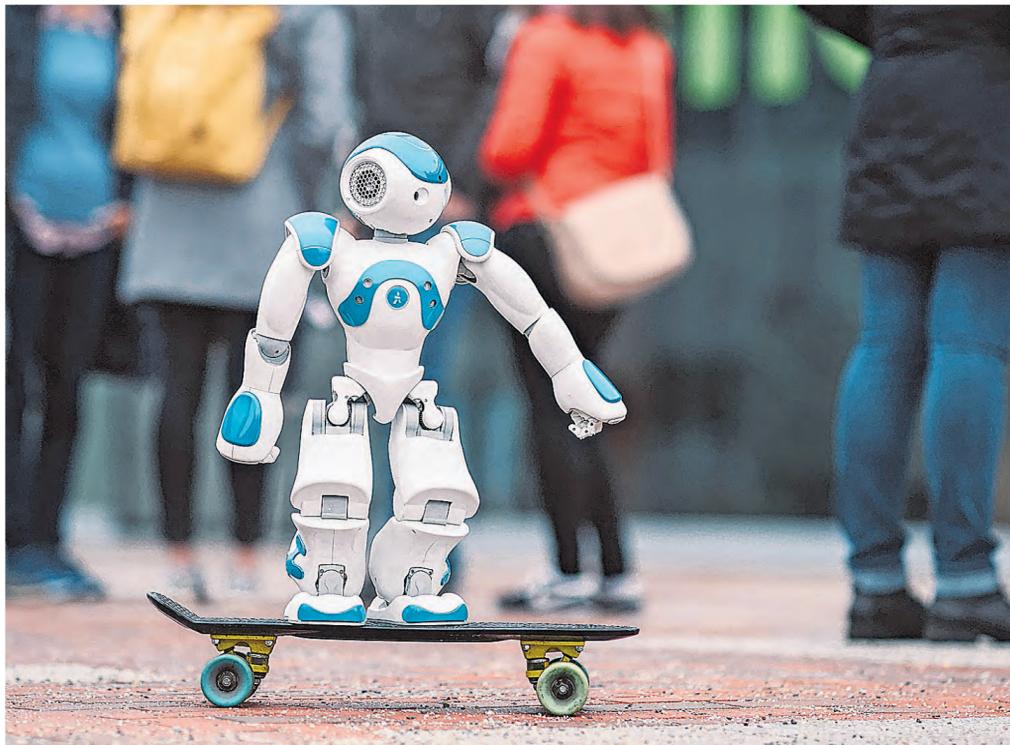
Mit dem Gründungstag der **TH Wildau** steht heute ein weiterer Höhepunkt im Jahreskalender 2021 an. Im Livestream können Interessierte ab 17 Uhr einen Blick auf Geschichte und Zukunft der TH werfen

Wissensdurst und Wertschätzung

Editorial der Vertretung der Studierenden

Wir feiern Wissen – die Leserschaft fragt sich bestimmt, ob Studierende dieses Jubiläumsmotto unterstützen können. Schließlich ist Studieren keine leichte Angelegenheit. Der Technischen Hochschule Wildau gelingt es, den Wissensdurst auch nach langen Vorlesungstagen, herausfordernden Übungen oder umfangreichen Projektarbeiten aufrechtzuerhalten. Wertschätzung, kultureller und sportlicher Ausgleich sowie der Austausch unter Studierenden sind elementare Bestandteile unserer Campushochschule. Studentische Mitbestimmung wird durch Evaluationen, Beiträge, Arbeitskreise und Studierendenvertretungen gefördert. Wir freuen uns, mit diesem Editorial das Besondere an unserer Hochschule aus Sicht der Studierendenvertretungen darstellen zu können.

Die Studierendenvertretungen werden einmal im Jahr durch alle Studierenden der Technischen Hochschule Wildau gewählt. Alle können sich zur Wahl aufstellen, ob Erstsemester, alter Hase oder internationale Studierende. Durch Engage-



In die Zukunft skaten: Die Hochschulen suchen nach Wegen, das Beste aus der analogen und digitalen Welt zu verbinden. Die Pandemie war und ist dafür ein immenser Beschleuniger.

Foto: Technische Hochschule Wildau (2) / Matthias Fiel

Erinnerungsort Zwangsarbeit

Der Campus der TH Wildau ist ein Industriestandort mit Geschichte. Davon zeugen die sanierten Werkhallen, in denen heute gelehrt, gelernt und geforscht wird, aber auch die Schwartzkopff-Siedlung jenseits der Bahnlinie und nicht zuletzt die historische Lokomotive, die pünktlich zum Jubiläum der Hochschule aufwendig in Stand gesetzt wird.

Um 1900 herum hatte die Berliner Maschinenbau AG (vormals Schwartzkopff) in Wildau eine Lokomotivproduktionsstätte von internationaler Bedeutung errichtet. Später kam das Elektrounternehmen AEG hinzu und begann mit dem Bau elektrischer Lokomotiven. Im Zweiten Weltkrieg setzten beide Unternehmen tausende Zwangsarbeitende aus Tschechien, Frankreich, den Niederlanden, Belgien und Polen in der Produktion ein.

Die TH Wildau hat es sich anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens zur Aufgabe gemacht, zur Aufarbeitung dieses Aspekts der Geschichte ihres Standorts beizutragen. Für die wissenschaftliche Recherche zu diesem Thema hat sie einen Historiker beauftragt. Die gewonnenen Erkenntnisse werden schließlich in Form eines Erinnerungsortes, der auf dem Campus dauerhaft errichtet werden soll, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Neben der Vermittlung historischer Informationen und dem Gedenken an die Leidtragenden soll der Erinnerungsort zum Dialog anregen und zur kritischen Reflexion der Gegenwart ermuntern.

– DR. LENA GAUTAM/THW

„Wir feiern Wissen“

Die TH Wildau hat die Coronakrise genutzt, um **Innovationsprozesse** zu beschleunigen. Gespräch mit der Präsidentin über alte Zöpfe, Qualitätsstandards und Algorithmen aus Frauenhand



Nico Giesmann und Pauline Hyka, Vorsitzende der Vertretungen der Studierenden.

ment der Vertretungen wurden in den letzten Jahren die Freizeitangebote immer zahlreicher und professioneller. Zentraler Anlaufpunkt ist der von Studierenden geführte Klub „Olymp“ geworden. Hier findet bis in die späten Abendstunden ein Austausch zwischen allen Hochschulangehörigen statt. Besonders stolz sind wir auf kulturelle und sportliche Veranstaltungen wie die alljährliche Eröffnungsfeier „Löffelball“ oder das Volleyballturnier. Zudem verfügen wir als eine von wenigen Hochschulen über einen Sozialfonds, mit dem wir Studierende in Ausnahmefällen unterstützen können.

Der Wechsel zur Online-Lehre während der Pandemie wurde durch das hervorragende technische Know-how der Hochschule ermöglicht. Hierfür wurde ein Krisenstab eingerichtet, bei dem es auch den Studierendenvertretungen ermöglicht wurde, die studentische Sicht einzubringen. Dadurch sind wir wieder möglich, Alternativen zur Freizeitgestaltung und Zusammenkunft im Studierendenklub und auf dem Campus zu gestalten. „Wir feiern Wissen“ umfasst für uns nicht nur die Lehre, sondern alle Bestandteile des Campuslebens. Die Technische Hochschule Wildau zeichnet sich für uns vor allem durch den historischen Campus, die moderne Lehre und die studentische Mitbestimmung aus. Wir sind stolz auf die hervorragende Einbindung der Studierenden und bedanken uns für 30 Jahre Zusammenarbeit.

– NICO GIESSMANN, PAULINE HYKA
VORSITZENDE DER STUDIERENDEN-
VERTRETUNGEN AN DER TH WILDAU

Die größte Fachhochschule im Land Brandenburg feiert: Am 22. Oktober 1991 gegründet, liegen jetzt 30 Jahre Hochschulgeschichte hinter einer Einrichtung, die auf dem ehemaligen Industriearial am S-Bahnhof Wildau rund 4000 Studierende in 31 praxisorientierten Studiengängen bildet. Heute werden „30 Jahre Wissen“ gefeiert. Wer möchte, kann über einen Livestream ab 17 Uhr teilnehmen. Wir sprachen vorab mit Hochschulpräsidentin Prof. Dr. Ulrike Tippe.

Sie haben sich für das Jubiläum besondere Zeiten ausgesucht. Wie kommen Sie durch die Pandemie? Ich erinnere mich noch konkret an die Tage Mitte März 2020. Wir mussten praktisch über Nacht unsere Lehre von Präsenz auf Online umstellen. Schon da fiel mir positiv auf, dass wir an unserer Hochschule das Thema Digitalisierung in den vergangenen Jahren nicht mit spitzen Fingern angepackt haben. Wir hatten uns bereits 2008 entschieden eine zentrale E-Learning-Plattform aufzubauen. Ausgehend davon haben wir alles, was danach kam, mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen stetig ausgebaut. Zum 13. März 2020 war der Rahmen grundsätzlich fertig. Allerdings haben bislang noch nicht alle Kolleg:innen unsere Plattform genutzt, so dass wir sie schnellstmöglich dorthin führen mussten. Das war der Anfang.

Interne Vorgänge änderten sich, aber auch Kommunikation, die über die Hochschule hinausgeht? Ja, Corona hat uns Distanz gebracht, aber wir sind uns in einer gewissen Art auch nähergekommen. Zum Beispiel durch die vielen Krisensitzungen innerhalb der Hochschule, mit anderen Hochschulen im Bundesland und unserem Ministerium. Wir haben immer gut zusammengearbeitet, aber so engmaschig in der Tat noch nie. Man muss einfach mal feststellen: Gemeinschaftlich haben wir in den vergangenen 1,5 Jahren die Hochschulen ganz gut durch die Krise gebracht. Und nebenbei auch alte Zöpfe abgeschnitten. Nicht nur die Lehre hat sich verändert, auch die

Arbeitsform. Und ganz selbstverständlich haben wir jetzt eine Dienstvereinbarung mit dem gesamten Hochschulpersonal abgeschlossen. Es gibt die Möglichkeit, grundsätzlich bis zu 40 Prozent im Homeoffice zu verbringen. Das wäre ohne Corona in diesem Einvernehmen nicht so problemlos gelaufen.

Wie sieht es in Studium und Lehre aus? Bei den angewandten Wissenschaften brauchen die Studierenden die Haptik. Sie müssen begreifen im eigentlichen Wortsinn. Das ist nicht ersetzbar, denn es kann digital nur sehr eingeschränkt vermittelt werden. Im Übrigen zeichnet dieser Praxisbezug gerade die Fachhochschulen und demnach auch die TH Wildau aus, das müssen wir in Präsenz beibehalten. Noch nicht final diskutiert haben wir die Prüfungsformate. Was geht digital, was nicht? Die weitergehende Frage ist aber: Muss man nicht wegkommen von diesen reinen Wissensklausuren hin zu alternativen Prüfungsformen? Wir haben also Diskussionsbedarf hinsichtlich der Prüfungsformate und der Qualitätsstandards. Und da sollten wir nicht digital gegen analog ausspielen, sondern grundsätzlich vorankommen und über gute Lehre nachdenken. Wir müssen das Beste aus den beiden Welten vereinen. Ich frage mich daher auch immer wieder, ob man denn klassische Vorlesungen vor Ort eher durch digitale Ange-

bote ersetzt und stattdessen die so gewonnene Zeit eher für mehr interaktive Lehrformate nutzt.

Gibt es noch weitere alte Zöpfe abzuschneiden? Corona war für vieles ein Trigger. Unsere Immatrikulationsveranstaltung und der Hochschulinformationstag waren früher analog und vor Ort, jetzt digital. Ich bin gespannt, wie wir künftig unsere akademischen Jahre beginnen und enden lassen. Klar ist eines: Der Aufwand für analoge Veranstaltungen ist nicht zu unterschätzen und verpufft leider schnell. Auch im Bereich Governance und Zusammenarbeit von Hochschulen hatte sich schon vor der Pandemie ein Paradigmenwechsel angedeutet. Jetzt ist alles viel kooperativer. Die Hochschulen stehen zwar im Wettbewerb zueinander, können aber bestimmte Themen wie Datensicherheit, Dokumenten- und Forschungsdatenmanagement oder gesetzliche Vorgaben besser gemeinsam angehen. Darauf sind wir als kleine Hochschule auch angewiesen und leisten unseren Beitrag. Zum Beispiel durch das Zentrum für Digitale Transformation. Das ist ein Verbund der Hochschulen, initiiert vom Ministerium. Die Geschäftsstelle sitzt hier in Wildau und koordiniert die Projekte.

Wagen Sie bitte einen Blick in die Zukunft. Sagen wir ins Jahr 2041, wenn die TH Wildau 50 wird ...

Wir müssen die „Internationalization on Campus“ vorantreiben, die Studierenden so vorbereiten, dass sie auf dem internationalen Arbeits- und Wissensmarkt bestehen können. Lebensbegleitendes Lernen wird eine zunehmende Rolle spielen, insgesamt wird die TH Wildau modularer und flexibler werden, auch schon während des Studiums. Die kommenden Jahre werden individueller und diverser. Ein Beispiel aus dem IT-Bereich: Wenn Algorithmen im Bereich der Künstlichen Intelligenz immer nur von einer homogenen Gruppe geschrieben werden, dann wirkt sich das sehr auf die daraus abgeleiteten Entscheidungen aus. Das ist problematisch, so dass auch hier auf Diversität zu achten ist. Von daher ist es ungemein wichtig, dass sich mehr für Frauen für IT Themen und das Programmieren interessieren.

– Das Gespräch führte Andreas Mühl.



Prof. Dr. Ulrike Tippe, Präsidentin der TH Wildau: „Die Zukunft in Studium und Lehre wird individueller und diverser.“



Bau von Lokomotiven während des Zweiten Weltkrieges.

Livestream zum Geburtstag

Heute können Interessierte den 30. Geburtstag der TH Wildau virtuell live erleben. Die offizielle Jubiläumsfeier unter dem Motto „30 Jahre TH Wildau – Wir feiern Wissen!“ wird von Journalisten und TV-Moderator Cherno Jobatey sowie von dem Musiker Heiner Frauendorf begleitet. Die Veranstaltung kann ab 17 Uhr unter www.th-wildau.de/jubilaeumsfeier per Livestream verfolgt werden.

Gemeinsam mit Gästen aus Politik, Gesellschaft und der Hochschule wird auf Geschichte, Gegenwart und Zukunft der TH Wildau geschaut. Mit einem Blick auf die Eröffnung des Erinnerungsortes wird zudem der Historie des Campus gedacht. Die eigens zum Geburtstag installierte Ausstellung „Wissen in Bewegung – 30 Jahre TH Wildau“ lädt ein, die Hochschule (neu) zu entdecken. Die Ausstellung kann ab 23. Oktober in der Halle 14 besucht werden.

– THW

TH Wildau Sonderseite der Technischen Hochschule Wildau in Kooperation mit dem Verlag Der Tagesspiegel. Tagesspiegel-Themen: Andreas Mühl; Art Direktion: Sabine Wilms; Vermarktung: Tatjana Polon.

ANZEIGE

Ihre Ohren werden Augen machen.

Entdecken Sie die Podcasts des Tagesspiegels! Von spannenden Interviews in „Eine Runde Berlin“ über den Klimawandel in „Der Gradmesser“ bis hin zur unzensurierten Sprechstunde im „Gyncast“.

Jetzt Reinhören:

Das Leitmedium aus der Hauptstadt
TAGESSPIEGEL
KONNOSCHER